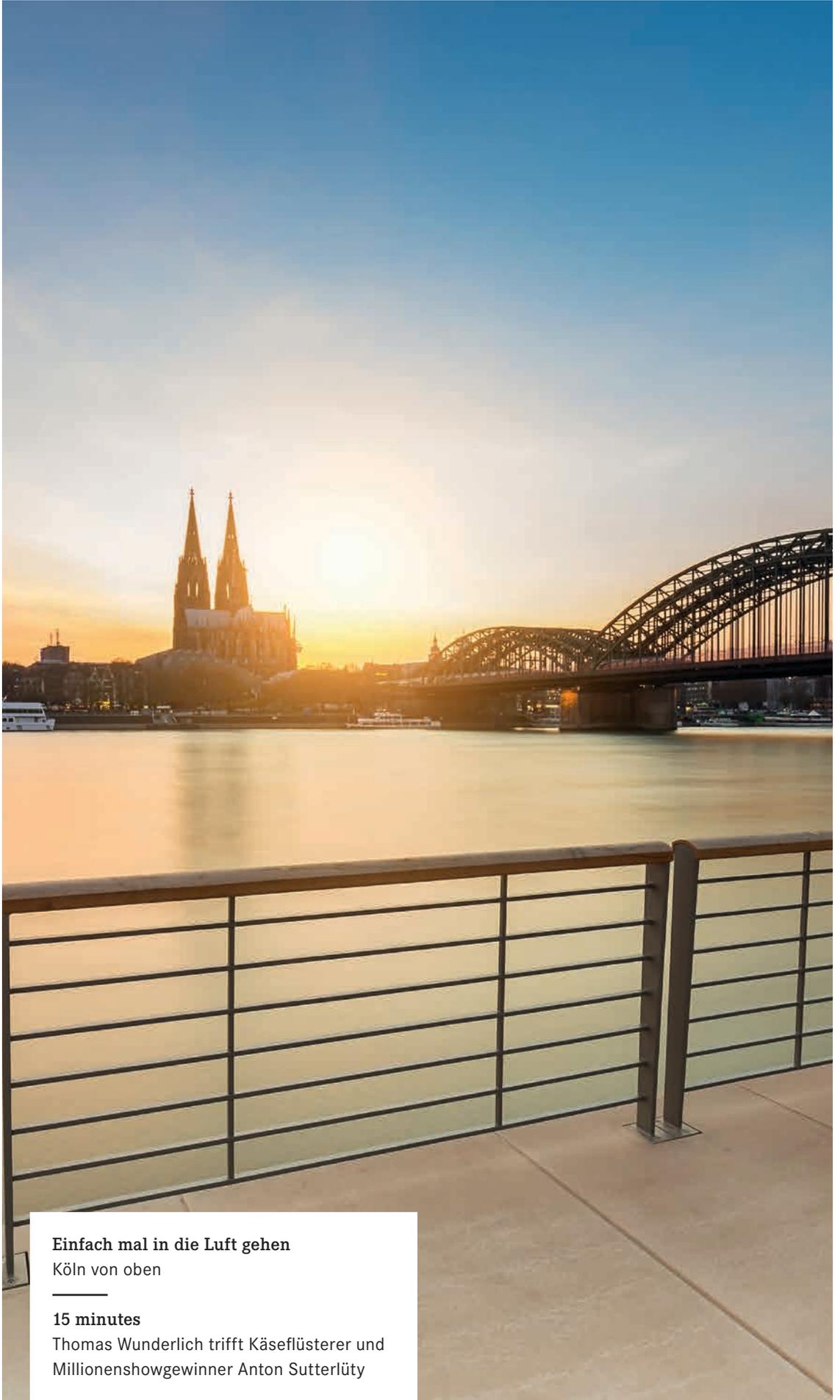


PAU^se

DAS BORDMAGAZIN DER PEOPLE'S VIENNALINE

No 38 | Dezember 2016 | Januar 2017



Einfach mal in die Luft gehen
Köln von oben

15 minutes

Thomas Wunderlich trifft Käseflüsterer und
Millionenshowgewinner Anton Sutterlüty

EDELMETALLHANDEL
|
NUMISMATIK
|
VERMIETUNG VON
SCHLISSFÄCHERN UND
TRESOREN
|
ZOLLLAGER

MEINE EIGENE
WÄHRUNG

WWW.RHEINGOLD-EDELMETALL.COM

RHEINGOLD EDELMETALL AG

TEL +423 392 35 15 · info@rheingold-edelmetall.com
www.rheingold-edelmetall.com

Rheingold
EDELMETALL AG

Das Bordmagazin
erscheint in Kooperation
mit den Agenturen
Silberball Bregenz und
CONTUR Ravensburg.

Liebe People's Fluggäste,

es ist mir eine besondere Freude, erstmals unsere Gäste auf dem Flug zwischen Altenrhein, Friedrichshafen und Köln/Bonn als Leser unseres Bordmagazins begrüßen zu dürfen. Auf der Strecke, die rund um die Welt Schlagzeilen gemacht hat, und Altenrhein, Friedrichshafen und den Bodensee bis in die Headlines von CNN, RTL, Daily Telegraph, Washington Post, Frankfurter Allgemeine und in viele andere Medien rund um den Globus gebracht hat.

Zu verdanken haben wir diese Aufmerksamkeit dem kürzesten internationalen Linienflug der Welt, dem Flugabschnitt zwischen Altenrhein und Friedrichshafen. Das alleine hätte es wohl noch nicht ausgemacht, wäre da nicht heftige Opposition aus grünen Politikkreisen entstanden, was der Geschichte erst die richtige mediale Würze verliehen hat. Mit Freude nehmen wir daher zur Kenntnis, dass die St. Galler Kantonsregierung sich ohne „wenn und aber“ in ihrer parlamentarischen Antwort zur Entwicklung am Flugplatz Altenrhein bekennt. Etwas, das wir aus der Vorarlberger Politik und Verwaltung noch vermissen, sehen wir uns doch mit kritischen Fragen des offiziellen Vorarlberg zum neuen Linienflugangebot ab Altenrhein konfrontiert. Interessant ist dabei die Tatsache, dass wir rund die Hälfte der Großkundenverträge ab Altenrhein nach Köln/Bonn bereits wieder mit Vorarlberger Unternehmen abschließen durften. Das unterstreicht den volkswirtschaftlichen Effekt und Nutzen der Flugverbindungen ab Altenrhein auch für die Vorarlberger Wirtschaft und Gesellschaft. Diese Bedeutung und die Nachfrage aus Vorarlberg geht eindeutig über die vier täglichen Verbindungen nach Wien hinaus.

Zudem dürfen wir mit dem Kauf des zweiten Embraer 170 und der Streckenerweiterung rund 20 neue Mitarbeitende einstellen. 80 Prozent davon aus Vorarlberg. Es wird Zeit, die Bedeutung des Flugplatzes Altenrhein für die überregionale Wirtschaft und deren internationale Entwicklung anzuerkennen und förderlich zu behandeln.

In diesem Sinne freue ich mich, wenn jeder unserer Fluggäste zu einem positiven Botschafter unseres Flugplatzes und unserer Fluglinie wird. Weitererzählen ist ausdrücklich erwünscht!

Freundliche Grüße aus Altenrhein

Daniel Steffen
CEO People's Air Group

DESTINATIONEN

04 Neue Destinationen

Eine logistische Herausforderung für People's

08 15 minutes

Thomas Wunderlich trifft Käseflüsterer Anton Sutterlüty

10 Einfach mal in die Luft gehen

Köln von oben

ZUHAUSE

14 Mike Galeli

Schauspieler, Model und Designer

15 Heimspiel

... für Samuel Gauro

16 Gasthäuser in Vorarlberg

Familiäre Frauenpower im Bezauer „Engel“

18 Runder Geburtstag

Österreichs Physiotherapeuten werden 100 Jahre jung

22 Das Schweizer Kartenhaus

Jeder hat es, keiner weiß es: Produkte von InterCard

24 Bauer unser

Dokumentarfilm über Österreichs Landwirtschaft

PEOPLE'S

26 Streckennetz

27 News

31 Zuhause

... bei People's-Mitarbeiterin Claudia Brodbeck

32 Sonderthema Luxus



Eine unvergessliche Sterneküche

an einem der speziellsten Orte der Welt.
Lichtenstein · T +423 239 02 02 · www.sonnenhof.li

* PARK HOTEL
* SONNENHOF
* SUPERIOR
*



Logistische Herausforderung für People's

THOMAS KRUTZLER GEWÄHRT EINEN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Bettina Tillmanns



In der kommenden Saison fliegt People's acht Destinationen in Südeuropa an – so viele wie nie zuvor. Das führt für das Unternehmen zu neuen Herausforderungen, unter anderem im logistischen Bereich.

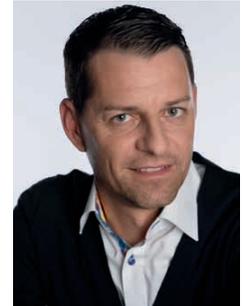
„Besonders der Sommer bedeutet für uns exakte Planung, viel Vorbereitung und eine konsequente Umsetzung“, sagt Thomas Krutzler. Ganzjährig bietet das Unternehmen mehrmals täglich Linienflüge nach Wien und Köln an. Im Sommer fällt die Nachfrage daran allerdings ab. „Das liegt zum einen daran, dass wir auf den beiden Strecken hauptsächlich Geschäftsreisende fliegen“, so Krutzler, „zum anderen steigt die Nachfrage in touristische Zielgebiete während der Sommermonate.“ Daher werden Frequenzen der klassischen Linienflüge im Sommer reduziert und stattdessen Flüge in die Sonne angeboten.

GENAUE PLANUNG

„Wichtig ist, dass unsere Flotte eine möglichst hohe Nutzung erreicht, denn stehende Flugzeuge kosten nur Geld“, weiß der erfahrene Manager. So kann es sein, dass eine Maschine am Sonntagmorgen in Altenrhein startet und via Memmingen nach Neapel und retour fliegt, um am Abend noch einen Flug nach Wien zu machen. „Wir müssen in sämtlichen Teilbereichen genau planen, um sowohl eine operative Zuverlässigkeit als auch nachhaltig erfolgreiche Wirtschaftlichkeit zu erzielen.“

ALTE BEKANNTE

Die Dauerbrenner, wie beispielsweise Mallorca oder Sardinien, sind bereits alte Bekannte. Dort kennt man die Besonderheiten, die eine Destination hat. Neuland sind in der kommenden Saison Ibiza, Neapel und Menorca. „Wir freuen uns sehr, dass wir unseren Kunden diese neuen Destinationen anbieten können“, sagt Krutzler. Doch das Geschäftsleitungsmitglied ist gedanklich schon ein Jahr weiter: „Wir möchten kontinuierlich neue spannende Reiseziele anbieten und unser Portfolio, gemeinsam mit unseren Partnern und Vermittlern, für unsere Kunden erweitern.“ People's bleibt also auf Wachstumskurs, denn selbst mit zwei Flugzeugen „gibt es genügend vielversprechende Perspektiven“. Am „hauseigenen“ Flughafen Altenrhein wird dabei festgehalten. „Unsere Gäste schätzen die Regionalität in Kombination mit vielfältigem Angebot und konsequenter Dienstleistungsorientierung – unseren Stammflughafen werden wir daher garantiert nicht aufgeben“, verspricht Krutzler.



THOMAS KRUTZLER

ist seit März 2016 der Chief Commercial Officer bei People's Air Group und damit als Teil der Geschäftsleitung unter anderem verantwortlich für den Vertrieb. Krutzler verfügt über ein langjähriges Wissen aus der Aviation- und Tourismusbranche und war vorher bei Niki Luftfahrt GmbH, Flughafen Wien AG und Flughafen Zürich AG beschäftigt.

MINERALHEILBAD
St. Margrethen



Erholung. Pur.
www.mineralheilbad.ch

**GASSER PARTNER
JA**

Das JA gehört zu uns. Es ist unser Partner. Und unser Credo. Es lässt uns Dinge anpacken und zum Besseren entwickeln, im Stillen und wenn nötig vor Gericht. Als eine der führenden Anwaltskanzleien mit Büros in Vaduz, Zürich und Wien sind wir ein starker Partner mit Schlagkraft in allen Rechtsbereichen. Für Unternehmen, die oft etwas gemeinsam haben: Wurzeln im Rheintal und Wachstum in der Welt.

GASSERPARTNER.COM



GUMMISTIEFEL
HAUS



The first specialist for rubber boots worldwide.
Find everything you need for rainy days
in our 250m² store.

Gummistiefelhaus · 1080 Vienna · Strozzigasse 1

www.gummistiefelhaus.com



Aussicht auf Auszeit

SOMMERFERIEN 2017 AB ALTENRHEIN

Die beste Zeit, um die Ferien im nächste Sommer zu buchen, ist jetzt! Bei High Life Reisen gibt es eine große Auswahl an Angeboten mit den Flügen vom Airport Altenrhein. Schnell, stressfrei und mit Flügen wie in der Business-class – so sind es Ferien von Anfang an.

Wer sich ein Zimmer in den beliebtesten Hotels und einen Platz auf den Regionalflügen ab Altenrhein für seine Ferien sichern will, der sollte jetzt buchen. Bei High Life Reisen ist die Sommersaison 2017 für Sardinien und Kroatien bereits buchbar. Und es lohnt sich – denn jetzt gibt es die höchsten Frühbucherrabatte und man kann von der großen Auswahl an verfügbaren Hotels profitieren.

SARDINIEN

Sardinien (Olbia und Cagliari) wird jeden Samstag vom 13.5. bis 5.8. und ab 26.08. bis 14.10.2017 geflogen. Die schönste Insel im Mittelmeer bietet nicht nur Traumstrände abseits des Massentourismus, sondern auch ein interessantes, unberührtes Hinterland. Sardinien-Anfängern empfiehlt High Life Reisen den Norden der Insel mit den vielen kleinen Buchten, kleinen Örtchen und spektakulären Granitfelsformationen. Der Süden lädt zu relaxten ruhigen Badeferien ein – unvergleichlich schöne Strände inklusive. Wer abseits der sowieso kaum vorhandenen Touristenpfade wandeln möchte, für den ist eine Rundreise oder ein Hotel an der Ost- oder Westküste oder in den Bergen genau das Richtige. Im neuen High Life-Programm findet man neben einer riesigen Hotelauswahl auch Blaue Reisen, Rundreisen, Segeltörns, Villen uvm.

KROATIEN

Kroatien (Pula, Istrien) wird jeden Samstag vom 13.5. bis 5.8. und ab 26.08. bis 7.10.2017 geflogen. Die Lifestyle-Destination Istrien überzeugt mit einer abwechslungsreichen Küste mit Kies- und Felsstränden und vorgelagerten Inseln. Die prachtvollen Küstenstädte bieten neben viel Kultur auch jede Menge Möglichkeiten zum Bummeln, Shoppen und Ausgehen. Die Orte sind von nahezu jedem Hotel aus bequem zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Diese ausgezeichnete Infrastruktur macht Kroatien zu einem perfekten Feriengziel, wenn man Baden und Erleben bequem miteinander verbinden möchte. Bei High Life Reisen gibt es im neuen Programm dazu noch tolle Rad- und Wanderreisen, bei denen sich die Schönheiten Istriens mal auf anderem Wege entdecken lassen.

TIPP

Lassen Sie sich von den Profis beraten. Das High Life-Team kennt alle Hotels persönlich, die schönsten Plätze und hat die besten Tipps und Empfehlungen. Für sorgenfreie und unvergessliche Ferien.

HIGH LIFE
REISEN



Buchung, Information und Katalogbestellung:
High Life Reisen, Im Buch 1, Am Garnmarkt, 6840 Götzis
T aus AUT: 05523/649500, T aus CH: 071/886 60 88
info@highlife.at, www.highlife.at, in allen Reisebüros
und direkt im Büro am Flughafen Altenrhein

What I SEE ... 15 minutes

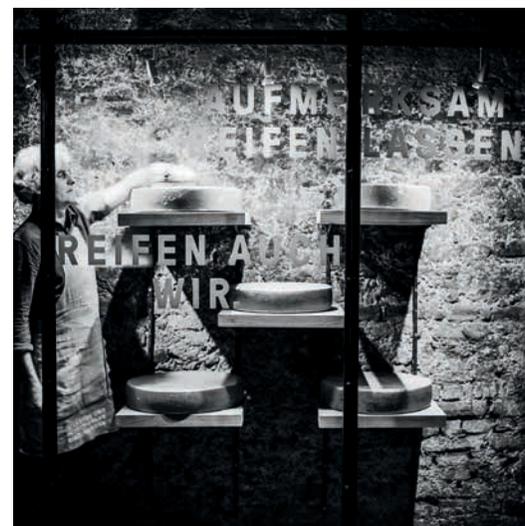
www.thomaswunderlich.at

THOMAS WUNDERLICH BEGEGNET ...

Anton Sutterlüty

Käseflüsterer und Millionenshowgewinner

15 Minuten in seinem Käsekeller im ersten Wiener Gemeindebezirk



ANTON SUTTERLÜTY

Geboren am 5. Juli 1966 in Egg/Bregenzerwald // 1984 Matura am BG Bregenz // 1984-1986 Theologiestudium in Innsbruck // 1988-1992 Kunstgeschichtestudium in Wien // 1992-2015 Kunstvermittler im Museum moderner Kunst, Wien bzw. im Esslmuseum, Klosterneuburg // 1999-2003 Gesangsunterricht bei Wolfgang Dangl, seither Auftritte als Performancekünstler (zuletzt AnzenbergerGallery und Esslmuseum) // 2001 Gewinner in der ORF-Millionenshow // seit 1976 verbringt er die Sommer auf der Alpe und seit 1982 macht er Käse // seit 2014 selbständig mit Käse- und Käsehandlung in Wien

Ich bin ... in Bewegung.

Ich bin nicht ... fertig.

Mit 18 wollte ich ... Pfarrer werden.

Mit 50 will ich noch ... zupacken und offen sein für das, was kommt.

Vorarlberg ist für mich ... das Land meiner Kindheit.

Wien ist für mich ... die Stadt, in der ich alt werden möchte.

Dort schlägt mein Ländle Herz höher ... In den Egger Bergen.

Dieser Ort hat mich sehr inspiriert ... Das Jerusalem Museum hat mich eindeutig in der Vergangenheit inspiriert, dafür sehr nachhaltig.

Die meistgewählte Nummer auf meinem Handy ... ist die Nummer meiner Frau, eindeutig.

Wenn ich mir im Flugzeug einen Sitznachbarn wünschen könnte ... Bruce Nauman (wenn er keine Zeit hat, dann halt Uma Thurman).

Ich verreise nie ohne ... Navi und andere Orientierungsgeräte entfernt zu haben.

Glück ist ... ein Geschenk, eine Überraschung, für die es gilt, sich bereit zu machen.

Guter Käse braucht ... gute Pflege und einen Gaumen, der sich freuen kann.

Einfach mal in die Luft gehen

DER BLICK VON OBEN ERMÖGLICHT NEUE KÖLNER STADTANSICHTEN

Ihnen liegt nicht so viel an Weihnachtsmärkten und dem dichtem Gedränge in der Stadt? Sie mögen gern den Überblick behalten und Köln erst einmal aus sicherer Entfernung begutachten? Oder sie kennen schon alle Ecken der Metropole und möchten mal einen neuen Blick auf die Stadt wagen? Dann sollten Sie einen der höchsten Punkte von Köln besuchen und einen neuen Standpunkt einnehmen: den von oben.



DER KÖLNTURM

Tief im Westen Kölns liegt der mit 149 Metern zweithöchste Turm in ganz Nordrhein-Westfalen: der KölnTurm. Seit 16 Jahren prägt er mit der ungewöhnlichen, vom französischen Stararchitekten Jean Nouvel konzipierten Fassade, das Kölner Stadtbild. Insgesamt hat der Turm 43 Stockwerke, die durch sechs Aufzüge mit einer Geschwindigkeit von fünf Metern pro Sekunde erreicht werden können. Das Restaurant Osman30 in der 30. Etage ist der beste Ort um sich mit grandioser Aussicht kulinarisch verwöhnen zu lassen.

Im Mediapark 8, 50670 Köln



DER TRIANGLE

Den besten Blick über ganz Köln gibt es von dem einzigen öffentlichen Hochhausdach: dem Triangle. Zwar steht er für manche auf der „falschen“ Rheinseite, doch ist der 360° Blick einmalig und sehenswert. Den größten Teil der 103 Meter übernimmt der Fahrstuhl, lediglich das letzte Stockwerk muss zu Fuß erklommen werden. Falls der Ausflug in die Höhe hungrig gemacht hat: Im Erdgeschoss gibt es ein mongolisches Restaurant.

Ottoplatz 1, 50679 Köln



DER DOM

Nicht ganz so bequem wie im Triangle kommt man auf die Spitze des Doms. 522 Stufen gilt es zu überwinden, bevor man den höchsten Punkt des wohl berühmtesten Kirchenbauwerks der Welt bezwungen hat. Zwar ist man dann „nur“ 97 Meter hoch, doch die Altstadt liegt einem zu Füßen. Übrigens: Auf der Hälfte der Strecke (nach 240 Stufen) kommt man an der Glockenstube vorbei. Wagen Sie unbedingt einen Blick auf den legendären „decke Pitter“ – so nennen die Kölner liebevoll ihre St. Petersglocke.

Domkloster 4, 50667 Köln



DIE SEILBAHN

Sie feiert 2017 ihren 60. Geburtstag und ist doch immer noch die Nummer Eins. Die Kölner Seilbahn war nämlich die erste in ganz Europa, die über einen Fluss fährt. Rund 20 Millionen Fahrgäste hat sie seitdem transportiert. Doch nicht nur der Rhein wird überquert, es geht auch über die vielbefahrene Zoobrücke. Ein spannender Moment für Gondel- und Autofahrer. Wer noch etwas Zeit hat, dem sei ein Besuch im Zoo empfohlen. Es gibt günstige Kombitickets.

**Rechtsrheinisch: Rheinpark,
Sachsenbergstraße/Ecke Auenweg
Linksrheinisch: Riehler Straße 180**

Wo kann es schöner sein als in der Luft? Der Flug von Altenrhein nach Köln beweist das. Überfliegt man da nicht nur den Bodensee, sondern auch die ganze Schwäbische Alb. Auch Köln von oben hat einen ganz besonderen Reiz – weitab vom Trubel und dem hektischen Treiben.

Der lange Weg zum Wahrzeichen

DIE BEWEGTE GESCHICHTE DES KÖLNER DOMS

Bettina Tillmanns

Er ist das unverkennbare Wahrzeichen von Köln: der Dom. Er ist geprägt von Superlativen und seine Geschichte reicht weit in die Vergangenheit zurück. Wir geben einen Überblick über die wichtigsten Fakten.

Kaum ein Bauwerk hat eine so lange und eindrucksvolle Geschichte wie der Kölner Dom. Um 800 wurde der erste Kirchenbau dort erstmalig vollendet. Dieser blieb, abgesehen von kleinen Änderungen, bis ins 13. Jahrhundert bestehen. Dann brachte Erzbischof Rainald von Dassel die Reliquien der Heiligen Drei Könige nach Köln und plötzlich war sie eine der bedeutendsten Wallfahrtskirchen Europas. Dem Besucheransturm konnte das alte Bauwerk nicht Herr werden und so wurde 1248 mit dem Bau eines neuen Doms begonnen.



LANGE PAUSE

1322 wurde der gotische Chor eingeweiht. Bis ungefähr 1530 wurde der Dom weiter ausgebaut. Doch Geldmangel und Desinteresse führten dazu, dass die Bauarbeiten eingestellt wurden. Das Mittelschiff wurde mit einem Notdach verschlossen und nicht einmal der Kran auf dem Südturm wurde abgebaut, als um 1560 der Bau ganz eingestellt wurde. Über 300 Jahre war der Baukran das inoffizielle Wahrzeichen der Stadt.

DIE FERTIGSTELLUNG

Erst 1842 entdecken die Kölner ihre Liebe zum Dom neu. Viele Kräfte wirkten zusammen und so wurde mit dem Weiterbau des Doms begonnen. 1880 wurde der Dom nach über 600 Jahren vollendet.

HEUTE EIN MUSS

Heute gibt es immer wieder neue Herausforderungen und auch wenn die Kölner Dombauhütte die größte im deutschsprachigen Raum ist, hat sie gut zu tun. Der Zentral-Dombau-Verein, der 2017 sein 175-jähriges Bestehen feiert, ist mit der Sammlung von Spenden beauftragt, denn umgerechnet verschlingt der Dom täglich knapp 20.000 Euro.

Der Dom sowie die Turmbesteigung und Domschatzkammer sind täglich geöffnet. Die Öffnungszeiten finden Sie unter www.koelner-dom.de. Es empfiehlt sich eine Führung.

Home at last.

FLEXFORM

FLEXFORM | MADE IN ITALY

ConTempi ●●●
Interieur mit Wert

SHOWROOM BREGENZ
Kornmarktstraße 20
6900 Bregenz
bregenz@contempi.at

SHOWROOM FELDKIRCH
Vorstadt 14
6800 Feldkirch
feldkirch@contempi.at

**GROUNDPIECE
SECTIONAL SOFA**

design by
Antonio Citterio

FLEXFORM
www.flexform.it



Designte Qualität

MIKE GALELI MACHTE SEINEN TRAUM ZUM BERUF

Bettina Tillmanns



Was haben die Schauspielerei, das Modeln und Modedesign gemeinsam? Für Mike Galeli jede Menge, denn schließlich sind dies seine drei Leidenschaften. Da der 49-Jährige geschäftlich viel in Wien zu tun hat, ist er der People's Viennaline schon seit Jahren verbunden. Nun hat er zum zweiten Mal die Taschen für die FlugbeleiterInnen entworfen.

Herr Galeli, Sie sind Schauspieler, Model und Designer. Wie passt das zusammen?

Ganz hervorragend! Als Model kenne ich natürlich die neusten Trends und habe viel Kontakt mit Designern und Modemachern. Da habe ich viel gelernt, zum Beispiel, worauf man achten muss bei der Auswahl der Schnitte und der Materialien. Als Schauspieler fällt es mir leicht, in andere Rollen zu schlüpfen und den Blickwinkel anderer Menschen einzunehmen. Beides Eigenschaften, die mir als Designer helfen.

Warum sind Sie nicht schon früher Designer geworden?

Tatsächlich war es immer ein Traum von mir, meine eigenen Entwürfe zu realisieren. Aber wie es manchmal im Leben so ist: Man hat so viel anderes im Kopf. Dass es dann anders gekommen ist, habe ich einem Freund zu verdanken. Er brachte mich damals nach Zürich zum Flughafen. Ich musste zu einem Dreh in die Türkei. Da entdeckte er meine Handyhülle, die ich kurz zuvor in Istanbul gekauft hatte. Er war so begeistert, dass ich sie ihm schenkte. Es dauerte nicht lang und er rief an und sagte, dass die Handyhülle extrem gut ankommt in seinem Freundeskreis. Das war eigentlich die Geburtsstunde für mein jetziges Unternehmen.

MIKE GALELI

Oğuz „Mike“ Galeli wurde am 23. Oktober 1967 in Istanbul geboren und kam im Alter von zwei Jahren nach Österreich. Bekannt wurde er durch den Gewinn des Titels Mister Vorarlberg, mit dem seine Karriere als Model für größere Firmen wie unter anderem Schwarzkopf, Boss oder G-Star begann. Von 2005-2008 spielte er in türkischen Fernsehserien mit, danach folgten deutsche Produktionen. 2010 hat er sein Label Mike Galeli gegründet und ist, nach eigener Aussage, Marktführer für Leder-Handytaschen.

Dies war 2010, heute bin ich auf dem Gebiet Marktführer in der DACH-Region.

Was ist für Sie das Wichtigste bei Ihren Produkten?

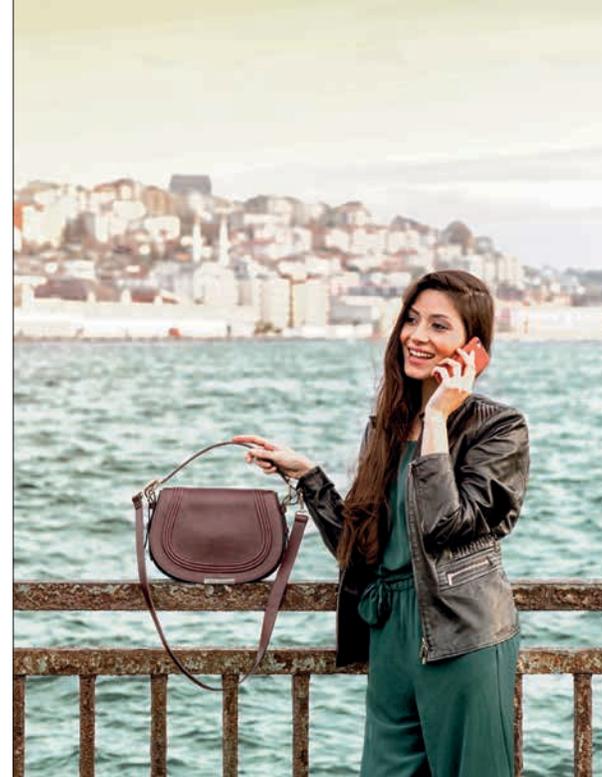
Ganz klar die Qualität. Wir achten darauf, dass wir nur mit Firmen zusammenarbeiten, die die besten Materialien und eine hervorragende Verarbeitung bieten. Ich bin auch selbst viel bei der Produktion vor Ort in der Türkei und prüfe, ob die Qualität unseren Ansprüchen genügt. Dabei hilft es natürlich, dass ich ein Landsmann bin und selbst fließend Türkisch spreche.

Sie wurden in Istanbul geboren und arbeiten auch viel in der Türkei. Wo sind Sie Zuhause?

Ich bin schon mit zwei Jahren nach Österreich gekommen. Und auch wenn ich sehr gerne in der Türkei bin, so ist mein Zuhause doch hier in Vorarlberg. Natürlich auch, weil meine Frau und meine beiden Söhne hier leben. Aber es ist einfach schön hier. Die Menschen sind sehr nett, die Gegend schön und ich kann, wenn ich mal geschäftlich in andere Regionen muss, von hier aus überall schnell sein.

Wie geht es bei Ihnen weiter? Widmen Sie sich ganz dem Designen von Taschen?

Nein, das wohl nicht. Im Gegenteil, meine Frau ist da eher die Kreative. Ich kümmere mich hauptsächlich um alles andere. Außerdem bin ich noch als Hausmodel für unterschiedliche Modefirmen wie BOSS und Strellson tätig. Auch sieht es gerade danach aus, als würde ich für eine Fernsehproduktion bald täglich nach Köln fliegen müssen. Wie gut, dass es da nun die neue Flugstrecke von People's gibt!



Schlichte Eleganz trifft auf unkonventionelles Design, unaufdringliche Individualität auf zeitlose Moderne – so beschreibt Mike Galeli seine Marke. Er kombiniert hochwertige Materialien und handwerkliche Originalität in Schnitt und Detail. „Design von Menschen mit starken Modevisionen, handgemacht von Menschen mit traditioneller Handwerkskunst und kreiert für Menschen, die den Lifestyle leben“, so lautet das Credo des Geschäftsmannes.



LUST AUF EIN
ECHTES
DESIGNERSTÜCK?
FORDERN SIE IHR
GLÜCK HERAUS

GEWINNEN SIE DIESE TASCHEN

Sie lieben Design kombiniert mit höchster Qualität? Dann nutzen Sie Ihre Chance und gewinnen eine echte Designer-Tasche aus dem Hause Mike Galeli. Verlost wird die Damentasche „Holly“ in Dunkelblau im Wert von 349 Euro. Die handgefertigte Beuteltasche aus hochwertigem Rindsleder bietet großzügigen Stauraum. Goldene Metall-Elemente setzen edle Akzente und machen die Tasche zu einem echten It-Bag.

Bitte senden Sie uns eine E-Mail mit Ihren Adressdaten an centrale@agentur-contur.com. Einsendeschluss ist der 21.01.2017.

Der Gewinner wird bis zum 31.01.2017 aus allen Teilnehmern gelost und der Gewinn auf dem Postweg zugestellt. Die erhobenen Daten werden nur zu Gewinnspielzwecken benötigt und nicht an Dritte weitergegeben. Eine Auszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Teilnehmen kann jeder über 18 Jahre, ausgeschlossen sind People's Mitarbeiter und deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Heimspiel

FÜR SAMUEL GAURO – VIER FRAGEN ÜBER DAS ZUHAUSE



SAMUEL GAURO

... ist seit drei Jahren liebevoller Vollblut-Familienvater. Ganz getreu nach seiner Lebenseinstellung „Das Wichtigste im Leben: die Familie.“ führt er das Multi Family Office Swiss Premium Investment in Buchs.

- 1 ZUHAUSE IST ...?**
natürlich an dem Ort, wo meine Frau und Kinder sind. Um aber einen spezifischen Ort zu nennen: Mein Zuhause ist das Rheintal und die kleine, aber in schönste Natur eingebettete Gemeinde Haag.
- 2 WAS FÄLLT IHNEN SPONTAN EIN, WENN SIE AN DIE REGION DENKEN, IN DER SIE LEBEN?**
Gutes Essen, robustes Handwerk und abwechslungsreiche Natur. Drei Faktoren, welche das Rheintal auf beiden Seiten und auch Liechtenstein zu dem machen, was sie heute sind.
- 3 HABEN SIE EINEN GANZ PERSÖNLICHEN LIEBLINGSPLATZ?**
Die verschneiten Gipfel rund um Schröcken-Nesslegg und der Blick vom sonnigen Plateau hinab ins Tal lassen mich zur Ruhe kommen. Ein einfach magischer Ort, an welchem unser Familienunternehmen derzeit ein Apartmenthotel realisiert.
- 4 WIE SCHMECKT ZUHAUSE?**
Gut gewürzt aber bodenständig und stets mit einem Hauch von Innovation.

GASTHAUS ENGEL

Familiäre Frauenpower



Susanne Lohs

Petra Matt hat mit ihrem Gasthaus Engel eine Herberge der Gemütlichkeit geschaffen – mitten in Bezau, hinter der Kirche, am idyllischen Dorfbach ...

Man kommt rein und steht direkt an der Bar. Dort trifft man Handwerker, Beamte, Jäger, Postler, Büromenschen – manche davon noch in Arbeitskluft, andere schon in privatem Outfit, allesamt freundlich, aufgeschlossen und ehrlich interessiert an Neuankömmlingen unter den Gästen. Während Engel-Wirtin Petra Matt in der Küche ihrer bodenständigen Kreativität freien Lauf lässt, kümmert sich Service-Chefin und Sommelière Annette direkt „an der Front“ um die Hungrigen und Durstigen.

Wir nehmen in der ersten der drei Gaststuben Platz und lassen erstmal das Ambiente auf uns wirken: niedrige Raumhöhe, knarziger Parkettboden in Fischgräptoptik, ein heimeliger Kachelofen in der gegenüberliegenden Ecke – mit einigen Engeln am Sims. Nomen est omen.

Das Studium der Speisekarte verspricht Gutes – und so kommt es dann auch tatsächlich auf Tellern daher, verführerisch duftend. Mein Mann konnte wieder mal nicht widerstehen und hat einen Klassiker bestellt: Zürcher Geschnetzeltes mit Kartoffelrösti. Vor allem die Rösti haben

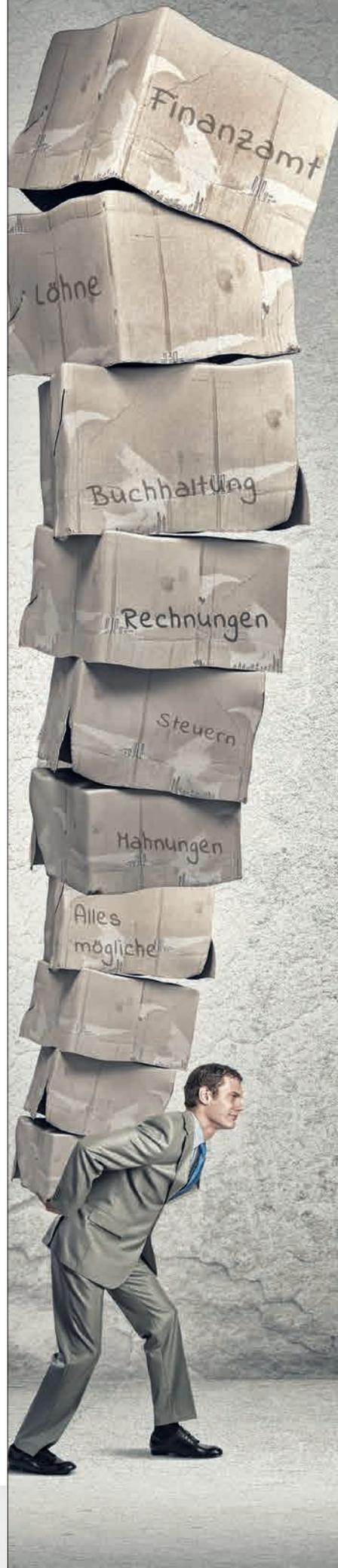
unser aller Wohlwollen erlangt, knusprig und schmackhaft wie sie waren. Ich habe mich für Spinatknödel mit Nussbutter und gemischtem Salat entschieden und siehe da: In der „Engel-Variante“ gehen Spinatknödel sogar für unser Kind. Petra Matt hat das grüne Superfood ganz fein in die Knödelmasse eingearbeitet, als Draufgabe türmen sich noch jede Menge Parmesanspäne auf den Knödeln – und die liebt unser Kind nun mal heiß und innig.

Weil das Kind so brav „gesund gegessen“ hat, gibt's als Draufgabe Apfelküchle mit Vanilleeis. Erstere sind im Engel wahrlich etwas Besonderes: Als ich Petra auf die sensationelle Knusprigkeit anspreche, verrät sie mir, dass sie gerösteten Sesam in den Teig gemischt hat. Tja, gewusst wie, oder?!

www.gasthaus-engel.at



TRADITIONELLE GASTHÄUSER IN VORARLBERG
160 Seiten, Hardcover, leinengebunden, Preis 29,80 €,
zu bestellen unter s.lohs@lohs.co.at
sowie im Gasthaus Engel erhältlich.



Investieren Sie Ihre Zeit
in Ihr Kerngeschäft – den Rest
erledigen wir!

-  Startup-Service & Gründung
-  Buchhaltung
-  Fakturierung
-  Steuerberatung
-  Domizilierung
-  Full-Service-Marketing
Web, App, Print & SEO

FLATRATE

Treuhandservice für KMU

10 % Neujahrsrabatt auf alle Leistungen für
alle Anmeldungen bis 31. Dezember



RAUCH
JUICE
BAR

ALLES AUSSER EIN Saftladen!

Das Konzept der RAUCH JUICE BAR ist ziemlich simpel und basiert auf 100% Frische, jeder Menge Frucht und viel Gesundem: Schmackhafte, frisch gepresste Juices, Smoothies, fruchtige Milch- und Joghurt-Shakes und saisonabhängige Specials werden in außergewöhnlich-kreativen Kombinationen direkt vor euren Augen zubereitet.

⇒ WIEN MITTE „THE MALL“ IM 1. OG!

WWW.RAUCHJUICEBAR.CC

Swiss Premium Investment AG
Churerstrasse 35
9470 Buchs SG
+41 71 505 75 30
info@spiag.com

Barfüsserplatz 20
4051 Basel
+41 61 261 63 30
basel@spiag.com



swiss premium investment

www.spi-comfort.ch

Wohin des Weges?

ÖSTERREICHS PHYSIOTHERAPEUTEN ZIEHEN NACH 100 JAHREN
BILANZ UND BLICKEN NACH VORN

Jessica Behrens



© FH Campus Wien

Physiotherapie ist aus dem modernen Gesundheitswesen nicht mehr wegzudenken. Ein erfolgreiches Fazit, wenn man bedenkt, dass es den Beruf in Österreich erst seit 100 Jahren gibt.

Für Silvia Mériaux-Kratochvila, Präsidentin des Bundesverbandes Physio Austria, ist die Physiotherapie ganz klar ein Zukunftsberuf. Doch damit die rund 8.000 Physiotherapeutinnen und -therapeuten im Land weiterhin Gesundheit fördern und ökonomisch wertvoll praktizieren können, gilt es für die Zukunft zahlreiche Weichen zu stellen.

1916 legte der Arzt Josef Kowarschik in Wien den Grundstein für die heutige, moderne Physiotherapie in Österreich. Was halten Sie für die größte Errungenschaft Ihrer noch jungen Fachdisziplin?

Die größte Errungenschaft ist, dass die Leistungen der Physiotherapie in der Rehabilitation selbstverständlich geworden sind. Rehabilitativ ist ohne Physiotherapie nicht mehr denkbar.

Was sind Ihre Ziele für die Zukunft?

Unser Fokus ist es, dass die Physiotherapie als unabdingbare Leistung für Lebensqualität wahrgenommen wird. Etablieren muss sie sich noch deutlicher in der Prävention und Gesundheitsförderung. Auch die Entwicklung von technischen Unterstützungsmöglichkeiten und Tools wird zukünftig wesentlich für unser Fachgebiet sein. Bitte glauben Sie nicht, dass Technologie Physiotherapie ersetzen kann. Sie kann aber dabei helfen, physiotherapeutische Ziele zu verfolgen.

SILVIA MÉRIAUX-KRATOCHVILA, MED

ist seit 1998 Präsidentin von Physio Austria, dem Bundesverband der PhysiotherapeutInnen Österreichs. 1961 gegründet, zählt der Verband derzeit rund 5.000 Mitglieder aus dem angestellten sowie freiberuflichen Bereich. Das entspricht etwa zwei Drittel aller PhysiotherapeutInnen im Land. Neben ihrer Tätigkeit als Präsidentin leitet Silvia Mériaux-Kratochvila das Department Gesundheitswissenschaften an der Fachhochschule Campus Wien.

Gerade Menschen, die beruflich stark eingespannt sind, sollten gesundheitlich vorbeugen. Was kann die Physiotherapie hier konkret anbieten?

Physiotherapeuten sind Experten für die körperliche Aktivierung im Arbeitsalltag – also wie bewege ich mich richtig und ausreichend. Sie vermitteln bestimmte Bewegungsvorschläge oder auch Ausgleichsbewegungen, sollte es im Büro beispielsweise zu einer einseitigen Beanspruchung des Körpers kommen. Zudem bieten sie Möglichkeiten, wie man mit beruflichen Belastungssituationen umgehen und diese managen kann.

Haben Sie speziell für Fluggäste ein paar Bewegungs- oder Haltungstipps, um möglichst entspannt und gesundheitsfördernd zu reisen?

Selbstverständlich: Stehen Sie immer wieder auf. Entspanntes Reisen bedeutet auch, die Beine zu bewegen. Heben Sie Ihre Zehenspitzen und Fersen. Benutzen Sie während des Sitzens eine Nackenrolle zur Unterstützung der Halswirbelsäule.



© Physio Austria/Helmut Wallner



Der Arzt Josef Kowarschik (vorne Mitte) legte in Wien den Grundstein der Physiotherapie und unterrichtete zu Beginn in erster Linie Frauen.



Fotos © Physio Austria

100 JAHRE PHYSIOTHERAPIE IN ÖSTERREICH

Was heute selbstverständlich erscheint, hat sich die vergangenen 100 Jahre entwickelt und etabliert. „Die Geschichte der Physiotherapie ist in Österreich, wie in vielen anderen Ländern auch, eine Erfolgsgeschichte, die anfangs von Frauen geschrieben wurde“, sagt Silvia Mériaux-Kratochvila, Präsidentin von Physio Austria, dem Bundesverband der PhysiotherapeutInnen. „Es ist vor allem in den Anfängen eine Geschichte der Emanzipation von Frauen in der Medizin sowie eines jungen aufstrebenden Gesundheitsberufs gegenüber einer über Jahrhunderte etablierten Ärzteschaft.“

1916 gründete der Arzt Josef Kowarschik am Kaiser Jubiläumsspital der Stadt Wien (heute Krankenhaus Hietzing) die erste staatlich anerkannte Ausbildungsstätte für „Physiotherapie“, eine Form der Heilgymnastik und physikalischer Anwendungen. Damit legte er den Grundstein für die Physiotherapie in Österreich. An der Privatschule lernten ausschließlich Frauen, deren Ausbildung zu Beginn nur einige Wochen, dann einige Monate und ab 1940 ein Jahr dauerte. Es gab keine gesetzliche Grundlage für die Schule und deren Lehrinhalte unterschieden sich erheblich von Ausbildungen in anderen Ländern.

Weitere Informationen unter www.100jahre.physio.



Erfrischender Genuss über den Wolken

Mit quöllfrischem Wasser aus dem Alpstein wird im Dorf Appenzell ein besonderes Bier gebraut. Beseelt mit echten Schweizer Qualitäten: tiefgründig, unverfälscht und ehrlich.

www.quoellfrisch.ch

APPENZELLER BIER

Appenzeller Bier
Offizieller Partner von
Schweiz Tourismus



Schweiz.
ganz natürlich.

BMW X3



Freude am Fahren

bmw-vorfreude.at

AB
3.000 EURO
100 JAHRE-BONUS*

1.000 EURO
FINANZIERUNGSBONUS**

INKLUSIVE
BMW SERVICE**



**VORFREUDE AUF MORGEN
HEUTE ERLEBEN.**
DER BMW X3 MIT HEAD-UP DISPLAY.

Symbolfoto

UNTERBERGER
// Faszination Auto

Stiglingen 75, 6850 Dornbirn
Tel.: 0 55 72/23 2 86-0, Fax 0 55 72/23 2 86-860
info.dornbirn@unterberger.bmw.at
www.unterberger.bmw.at

*Das Angebot ist gültig für alle BMW X3 Neuwagen und Vorführwagen mit definierten Ausstattungspaketen.
Kaufvertragsabschluss vom 1. April 2016 bis 30. Juni 2016, Auslieferung bis spätestens 30. September 2016.
**Ein Angebot der BMW Austria Leasing GmbH für für oben genannte Neu- und Vorführwagen bei Abschluss eines Finanzierungsvertrages mittels Select- oder Nutzenleasing (Care), beinhaltet kostenloses Service mit dem BMW Paket Care für 4 Jahre oder max. 100.000 km sowie Verlängerung der gesetzlichen Mängelbeseitigungsansprüche auf 4 Jahre oder max. 120.000 km. Antragseinreichung bei BMW Financial Services bis 30. Juni 2016, Fahrzeugzulassung bis 31. Dezember 2016. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

BMW X3: von 110 kW (150 PS) bis 230 kW (313 PS), Kraftstoffverbrauch
gesamt von 4,7l/100 km bis 8,3l/100 km, CO₂-Emission von 125 g/km bis 193 g/km.

Semper Constantia – Die unternehmerische Privatbank

Die Semper Constantia Privatbank ist der ideale Partner für in- und ausländische Private, Family Offices, Unternehmen sowie institutionelle Investoren, die höchste Ansprüche an Leistung und Service stellen.

Mit einem betreuten Vermögen von über 13 Milliarden Euro zählt die Semper Constantia zu einer der führenden Privatbanken Österreichs. Sie steht im Eigentum erfolgreicher Unternehmer und erfahrener Bankiers. Diese unabhängige Eigentümerstruktur ist Garant für Langfristigkeit, Flexibilität und unternehmerisches Handeln.

Die Bank hat mehrere solide Standbeine. Neben dem klassischen Private Banking und der Vermögensverwaltung für institutionelle Kunden liegen ihre Stärken im Depotbank- und Investmentfondsgeschäft (über 220 Spezial- und Publikumsfonds) sowie traditionell im Bereich der Immobilieninvestments. Es ist die Strategie der Bank, in alle diesen Geschäftsbereichen qualitative Maßstäbe zu setzen sowie organisch oder auch durch Akquisition zu wachsen.

HÖCHSTE QUALITÄT

Der Claim des Hauses „Ihre Bank. Ihr Partner.“ spiegelt insbesondere den eigenen hohen Anspruch an Beratungs- und Servicequalität wider. Erfahrene Kundenbetreuer und ausgewiesene Experten in Vermögensverwaltung, Depotbank und Kapitalanlagegesellschaften sind mit großem persönlichen Einsatz bestrebt, maßgeschneiderte Lösungen für die individuellen Bedürfnisse der Kunden zu erarbeiten.

STARK IN WESTÖSTERREICH

Der regionale Schwerpunkt der Semper Constantia liegt in und um Österreich. Die Kunden des Bankhauses schätzen vor allem Seriosität und exzellentes Know-how. Wechselseitiges Vertrauen bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Partnerschaft. Die Bank ist stets bemüht, ihre Kunden sowie deren Bedürfnisse eingehend kennenzulernen und zu verstehen. Gerade für Vorarlberg sowie die angrenzenden Länder Liechtenstein, Schweiz und Deutschland ist dafür Mag. Johannes Wolf, der den Geschäftsbereich Private & Institutional Banking verantwortet, prädestiniert. Als gebürtiger Vorarlberger kennt der erfahrene Private Banker, der bereits seit über 12 Jahren für die Semper Constantia tätig ist, nicht nur alle inhaltlichen Belange, sondern versteht auch die Mentalität und Anliegen seiner Landsleute besonders gut.



Mitte: Mag. Harald Friedrich verantwortet als Vorstand Markt alle Kundenbelange der in Wien beheimateten Semper Constantia Privatbank AG.

Unten: Mag. Johannes Wolf ist Leiter Private & Institutional Banking. Für seine Aufenthalte in der Heimat setzt der gebürtige Vorarlberger gerne auf People's.



Nähere Informationen
Semper Constantia Privatbank Aktiengesellschaft
Heßgasse 1, A-1010 Wien
T +43 1 53616-0
contact@semperconstantia.at
www.semperconstantia.at



Das Schweizer Kartenhaus

EIN STÜCK INTERCARD IST BEI FAST JEDEM SCHWEIZER IN DER TASCHE

Michael Dünser

Kartenhäuser bergen ja zumindest per Redewendung die Gefahr des Zusammenbrechens in sich. Dass es auch anders geht, beweist die InterCard AG seit 25 Jahren. Mit Seriosität und Flexibilität ist das Unternehmen längst zum führenden Kartenpersonalisierungszentrum der Schweiz geworden. Und auch wenn es den meisten zumindest bis vor dem Lesen dieses Artikels nicht bewusst ist: Die Wahrscheinlichkeit, dass auch Sie als Schweizer ein Stück InterCard in der Tasche haben, liegt bei gefühlten 99 Prozent.

Am Anfang steht der Rohling. Und der ist so ziemlich das einzige, was am Ende der komplexen Produktionskette nicht von InterCard kommt. Um sich davon vor Ort in Urdorf bei Zürich ein Bild machen zu können, muss man sich strengen Sicherheitsauflagen unterziehen. Zu sensibel sind die Daten, die hier im Umlauf sind. Renommiertere Banken gehören ebenso zum treuen Klientel wie etwa IBM, Manor oder Migros. Da lässt man sich – um auch sprachlich beim Thema zu bleiben – nur sehr vorsichtig in die Karten schauen.

Begonnen hat die InterCard AG als Maschinenlieferant. Damals schon dabei war der heutige

Geschäftsführer Bernhard Ostertag. Er erinnert sich noch genau an die Geburtsstunde für den Aufstieg zum heutigen Marktführer: „1994 hat die UBS jemanden gesucht, der 400.000 Karten für ihre Kundenplattform personalisiert.“ Den Job hätten einige gern gemacht – „wenn da nicht die Auflage gewesen wäre, dass alles in einem Monat ausgetauscht sein muss.“

OHNE PERFEKTE LOGISTIK FUNKTIONIERT GAR NICHTS.

Bernhard Ostertag, InterCard-Geschäftsführer

InterCard nahm die Herausforderung an und startete in der Folge durch. Wobei man buchstäblich nicht alles auf eine Karte setzte: Der anfangs dominierende Bankensektor mit seinen vielfältigen Anforderungen wurde gezielt ergänzt. Bahnabokarten mit Foto oder die neuen Führerscheinausweise für die Schweiz und Liechtenstein gehören ebenso zu den Highlights wie die Tatsache, dass InterCard 2006 als Generalunternehmer 7 Millionen Krankenkassen-

InterCard: Wertschöpfung aus unserer Region für die Region und darüber hinaus.

karten in Umlauf brachte und 2010 in gerade einmal drei Monaten komplett durch Chipkarten mit Microprozessor ersetzt.

LOGISTISCHE MEISTERLEISTUNG

14 Millionen Karten produziert InterCard pro Jahr. Pro Tag können das zu Spitzenzeiten bis zu 130.000 sein. „Ohne perfekte Logistik funktioniert da gar nichts“, erklärt der Geschäftsführer nicht ohne Stolz. „Nur so können wir unsere Vielfalt gut und sicher managen.“ Alle Arbeitsschritte sind eng getaktet. Die hauseigene IT beschickt die Rohlinge, eingebaute Kameras prüfen das Layout, exakt eingestellte Waagen checken, ob die Maschine auch tatsächlich jeden Begleitbrief mit dem gewünschten Inhalt versehen hat.

Scheinbar mühelos greifen alle Rädchen ineinander, egal ob Großauftrag oder Miniaufgabe. Basis dafür ist ein Maschinenpark mit fest implementierten Verarbeitungsformen, der um kleinere Anlagen für komplett individuelle Lösungen ergänzt wird. „Wir haben Kunden, für die wir zum Beispiel einmal im Monat ein paar Ausweise für neue Mitarbeiter herstellen. Und gleich daneben ordert Migros über eine SAP-Schnittstelle pausenlos Geschenkkarten in mehreren Sprachen für 850 Filialen.“

Wachstum durch Intelligenz

Martin Staub ist einer der Investnet-Leadinvestoren und Verwaltungsratspräsident der InterCard AG. Er war früher u. a. CEO der BTK Telecommunication Bulgaria und COO bei Sunrise.

Überall hört man, dass die Digitalisierung alles verdrängt. Ist die Plastikkarte ein Auslaufmodell, läuft bald alles nur noch über das Smartphone?

So lange der Durchschnittsschweizer acht Karten in der Tasche hat, mache ich mir keine Sorgen. Ich könnte die Frage aber auch anders beantworten: Mein Geld investiere ich nur in Projekte, an die ich glaube. Das fasziniert mich übrigens an Investnet: Das ist keine quartalsgetriebene Gesellschaft, die Leute dort sind so wie ich an der Perspektive interessiert.

Wo sehen Sie das größte Potential?

In der sinnvollen Weiterentwicklung der Karten. Unsere Aufgabe darf sich nicht auf die Produktion der Karten beschränken. Wir werden immer mehr zum Lösungsanbieter, der auf die Anforderungen des Marktes reagiert oder mit intelligenten Ansätzen Entwicklungen auslöst.

Wo sehen Sie Ihre Branche in fünf Jahren?

Die Menge der Karten wird kleiner werden, die Funktionalität größer. Bestehende Karten bekommen noch mehr Nutzen. Elektronische Patientendossiers, das ist ein Stichwort in diesem Zusammenhang. Aber auch die Integration von Abrechnungs- oder Bonussystemen wird immer wichtiger.

100 % INVESTNET

Die InterCard AG gehört seit Mai 2015 zu 100 % zum Portfolio der Investnet-Eigenkapital-Beteiligungen. Das Geschäftsmodell von Investnet basiert auf Direktinvestitionen der Mitglieder.

Die operative Nachfolge wurde – wie immer wieder bei Investnet praktiziert – mit langjährigen führenden Mitarbeitern des übernommenen Unternehmens geregelt. „Wir glauben an die Kraft, die aus dem Know-how und der Erfahrung der Belegschaft selbst entstehen kann“, lautet das Credo der Investnet AG, die in Herisau und Zürich zu Hause ist.



Von links: Lukas Gnaiger, Robert Schabus und Bertram Knappitsch (Ton).



Simon Vetter, 32, setzt auf nachhaltige Lebensmittelproduktion - direkt vor unserer Haustüre in Vorarlberg.

„Die Leute denken nicht mehr nach“

SYSTEMKRITISCHER BLICK AUF UNSER LÄNDLICHES ZUHAUSE:
„BAUER UNSER“ VON ROBERT SCHABUS

Felix Steininger

Computerprogramm statt Bauernregel – „Bauer unser“ zeigt, wie globaler Wettbewerb, Wachstumszwang und der freie Markt die Landwirtschaft von heute beeinflussen. Der Film porträtiert sechs österreichische Bäuerinnen und Bauern im Spannungsfeld zwischen Profitabilität, Nachhaltigkeit und alternativen Systemen der Selbstbestimmung.

Die Frage nach der Verantwortung von Politik, Handel und nicht zuletzt des Konsumenten fiel bei den Premierenvorstellungen in ganz Österreich auf fruchtbaren Boden. Vor allem in ländlichen Regionen mobilisierte er die Massen. Der Film gehört mit über 12.000 Besuchern in den ersten drei Tagen schon jetzt zu den erfolgreichsten österreichischen Produktionen im Bereich Dokumentarfilm. Er befindet sich damit in einer Liga mit Filmen wie „We feed the world“ und „Let's make money“ von Erwin Wagenhofer. Die vollen Kinosäle zeigen: Robert Schabus (Regie), Lukas Gnaiger (Kamera) und Simon Vetter (Protagonist) haben einen Nerv getroffen. Wir haben mit ihnen gesprochen.

Wie habt ihr euch auf den Filmdreh zu „Bauer unser“ vorbereitet?

RS: Sehr viel Recherche war dazu notwendig. Sowohl die richtigen Protagonisten zu finden und mit ihnen erste Gespräche zu führen, wie auch mein generelles Wissen über die Landwirtschaft und die Bereiche, die damit zu tun haben, zu vergrößern. Die Vertrauensbildung mit den Protagonisten ist aber sicher der wichtigste Bereich gewesen.

SV: Gar nicht (lacht). Es kommt bei uns ja nicht alle Tage vor, dass wir von einem Kamerateam begleitet werden. Es war trotzdem sehr angenehm mit Robert und Lukas zu arbeiten.

LG: Indem ich mir gute Gummistiefel besorgt habe (lacht). Ansonsten, wie bei Kinofilmen üblich, ein visuelles Konzept zu entwickeln, das die Dramaturgie des Films nicht nur unterstützt, sondern im besten Fall darüber hinaus auch einen Mehrwert fürs Publikum ergibt.

Welche Reaktion aus dem beruflichen und privaten Umfeld freute euch besonders?

RS: Nachdem mir die Beziehung zu meinen Protagonisten immer besonders wichtig ist, hat es

mich sehr gefreut, dass sie auch jetzt nach Veröffentlichung von „Bauer Unser“ den Film gut finden und sich nicht falsch dargestellt sehen. Und dass viele Menschen ins Kino gingen, die schon lange nicht mehr im Kino waren.

SV: Die unglaubliche Resonanz, die der Film österreichweit bekommen hat. Man merkt, wie sehr dieses Thema den Leuten unter den Fingernägeln brennt. Die Filmvorstellungen werden ja regelrecht gestürmt.

LG: Mich hat als Landkind vor allem gefreut, dass „Bauer unser“ über das für Kinodokumentarfilme übliche urbane Publikum weit hinausgewachsen ist und gerade auch am Land auf großes Publikumsinteresse gestoßen ist. Im Waldviertel wurde beispielweise sogar ein bereits geschlossenes Kino wieder reaktiviert, um den Film zeigen zu können.

„DIE LEUTE DENKEN NICHT MEHR NACH: WAS WÄRE SINNVOLL, WAS WIRD GEKAUFT ODER WAS GIBT ES AM MARKT. ODER WAS KANN ICH GUT. MAN RENNT ALSO - QUASI WIE DER HASE DER KAROTTE NACHRENNT - DEN FÖRDERPROGRAMMEN NACH.“

Simon Vetter, Bio-Bauer in Alberried, Lustenau

den Produzenten verloren haben und das, obwohl es sich ja zum Teil um landwirtschaftliche Genossenschaften handelt.

LG: Wie weit die Realität in der bäuerlichen Lebensmittelerzeugung tatsächlich schon von dem Bild entfernt ist, das uns vor allem von der Werbung vorgegaukelt wird. Wenn es nötig ist 70.000 Legehühner zu halten um damit eine einzige Familie ernähren zu können, dann ist das schlicht alarmierend.

Wo findet ihr Inspiration für eure Arbeit?

RS: Alle sozialen oder gesellschaftspolitischen Fragen bilden sich ja auch in unserem Alltag ab. Und da finde ich sie dann auch.

SV: Draußen aus den Feldern. Sonnenaufgänge an kalten Novembertagen im Ried. Das kann was. Und dabei die Sachen zu machen, die man gerne macht. das hat für mich eine unglaublich große Qualität. Bauer zu sein ist wahrscheinlich einer der schönsten und vielseitigsten Berufe, die es überhaupt gibt.

LG: Wohl wenig überraschend vor allem im Kino, aber auch in der Fotografie und der bildenden Kunst. Und ganz wichtig: beim Mit-offenen-Augen-durch-die-Welt-gehen.

Wie würdet ihr die Botschaft des Films in einem Satz zusammenfassen:

RS: Was hat das, was ich esse oder was ich tue mit dem Ort zu tun, an dem ich lebe? Und kann man das alles einem „freien Markt“ unterwerfen?
SV: „Der Film macht Lust den Bauern um die Ecke zu besuchen.“

LG: Die Diskussion darüber wie, wo und von wem unsere Lebensmittel in Zukunft erzeugt werden sollen, steht noch ganz am Anfang – muss aber dringend geführt werden.

Interlingua Language professionals

Übersetzen
Dolmetschen
Sprachreisen
Kongress-Technik

Interlingua Anstalt
Postfach 376
FL-9490 Vaduz
Telefon +423-232 13 74
Telefax +423-232 08 42
info@interlingua.li
www.interlingua.li



Abseits! Und doch mittendrin.



Was für ein herrlicher Skitag! Endlose, perfekt präparierte Pistenkilometer oder Pulvergenuss direkt am Lift. Nicht zu steigern? Doch. Mit der neuen Flexenbahn zwischen Zürs und Alpe Rauz bieten wir Ihnen noch mehr Vergnügen und machen unserem Leitspruch alle Ehre:

Mehr Raum, mehr Zeit.



Mehr unter: www.lech-zuers.at

Detailinformationen: Lech Zürs Tourismus GmbH, A-6764 Lech am Arlberg, Tel: +43 (0)5583 2161-0, info@lech-zuers.at

Die zweite Embraer 170 ist eingetroffen

People's Viennaline hat den zweiten Embraer 170 Jet in Norwich/England übernommen und nach Wien überführt.

Große Freude bei People's Viennaline! In Norwich/England ging die zweite Embraer 170 in den Besitz von People's Viennaline über und wurde anschließend nach Wien überstellt. In Wien erfolgt bei Niki Technik ein umfassendes Wartungsprogramm, sowie im Januar die Neulackierung der baugleichen Embraer 170. Definitiv in Dienst gestellt wird das Flugzeug Anfang Februar 2017.

Die zweite Embraer 170 ist für die neue Strecke Altenrhein – Friedrichshafen – Köln/Bonn vorgesehen, die im Winterflugplan noch mit einer eingemieteten Embraer 145 von Denim Air bedient wird. People's Air Group CEO Daniel Steffen zum Flottenzuwachs: „Wir sind stolz darauf, mit dem zweiten Flugzeug der Bodenseeregion neue Flugverbindungen mit dem bewährten und beliebten People's Jet Produkt und hohen Service Standard bieten zu können.“

Die zweite Embraer 170 stammt ebenfalls aus der Finnair Flotte und hat 76 komfortable Ledersitze. Getauft wird der Flieger Anfang nächsten Jahres auf den Namen „Nora“. Somit haben „Laura“ und „Nora“, die beiden Töchter von Firmengründer Markus Kopf, je einen „eigenen Flieger“.



FAKTEN ZUR ZWEITEN EMBRAER 170

Hersteller: Embraer, Brasilien
 Seriennummer: 17000093
 Zulassung: EASA CATIIIa
 Max Take off Weight: 37.200 Kg
 Triebwerke:
 2 GE CF34-8E5 Triebwerke
 Plätze: 76
 Immatrikulation: OE-LTK
 Taufname: Nora

Das Streckennetz der People's Viennaline



Flugplan Köln ab 2. November 2016 – 24. März 2017

| Tag | Flug | Abflug Altenrhein | Ankunft Friedrichshafen | Abflug Friedrichshafen | Ankunft Köln/Bonn |
|-------|--------|----------------------|----------------------------|---------------------------|----------------------|
| Mo-Fr | PE 200 | 06:30 | 06:50 | 07:10 | 08:05 |
| | PE 202 | 17:20 | 17:40 | 18:00 | 18:55 |

| Tag | Flug | Abflug Köln/Bonn | Ankunft Friedrichshafen | Abflug Friedrichshafen | Ankunft Altenrhein |
|-------|--------|---------------------|----------------------------|---------------------------|-----------------------|
| Mo-Fr | PE 201 | 08:35 | 09:30 | 09:50 | 10:10 |
| Mo-Fr | PE 203 | 19:25 | 20:20 | 20:40 | 21:00 |

Flugplan Wien ab 30. Oktober 2016 – 25. März 2017

| Tag | Flug | Abflug Altenrhein | Ankunft Wien | Tag | Flug | Abflug Wien | Ankunft Altenrhein |
|-------|--------|----------------------|-----------------|-------|--------|----------------|-----------------------|
| Mo-Fr | PE 100 | 06:30 | 07:30 | Mo-Fr | PE 101 | 08:10 | 09:10 |
| Mo-Fr | PE 102 | 09:55 | 10:55 | Mo-Fr | PE 103 | 13:15 | 14:15 |
| Mo-Fr | PE 104 | 14:55 | 15:55 | Mo-Fr | PE 105 | 16:35 | 17:35 |
| Mo-Fr | PE 106 | 18:05 | 19:05 | Mo-Fr | PE 107 | 19:55 | 20:55 |
| Sa | PE 110 | 07:30 | 08:30 | So | PE 121 | 12:30 | 13:30 |
| So | PE 122 | 14:00 | 15:00 | So | PE 123 | 15:40 | 16:40 |
| So | PE 124 | 17:20 | 18:20 | So | PE 125 | 19:00 | 20:00 |

Flugplanänderungen bleiben vorbehalten.

Flugplan Sommerdestinationen 2017

| Destination | Abflugtag | Zeitraum | Veranstalter |
|-------------------------|--------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|
| Palma de Mallorca | Sonntag | Mai - Oktober | Universal Reisen Sunshine Holidays |
| Menorca | Samstag | Mai - Oktober | Rhomberg Reisen |
| Ibiza | Donnerstag/Sonntag | Juni - August | Linienflug |
| Pula | Samstag | Mai - Oktober | Highlife Reisen |
| Neapel | Sonntag | April - Juni September - Oktober | Amos Reisen |
| Lefkas/Epiros (Preveza) | Dienstag | Mai - Oktober | Rhomberg Reisen |
| Olbia | Samstag | Mai - Oktober | Highlife Reisen |
| Cagliari | Samstag | Mai - Oktober | Highlife Reisen |

Alle Flüge sind online unter www.peoples.ch oder in jedem guten Reisebüro buchbar.



WIR SCHAFFEN NEUARTIGE
PERSPEKTIVEN MIT
NACHHALTIGEM WERT.



- Treuhand
- Vermögensverwaltung
- Immobilien

kranztreuhand.li

Kranz Treuhand- und
Verwaltungsunternehmen
Austrasse 49 | Postfach 1260
FL-9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein
info@kranztreuhand.li
Tel.: +423 237 76 00
Fax: +423 237 76 01

CityAirportTrain.com

Die schnellste Verbindung zwischen
dem Flughafen und dem Zentrum Wiens!
The fastest connection between the airport
and Vienna city center!

| | | | | | | |
|---|------------------------|---|-----------------|-----------------|---|---|
|  | 16 minutes non-stop |  | single €12,- | return €19,- |  |  |
|---|------------------------|---|-----------------|-----------------|---|---|

City Check-In mit Gepäckaufgabe im Stadtzentrum

Mitten in der Stadt einchecken und das Gepäck aufgeben.

Die Passagiere der People's Viennaline genießen beim City Airport Train ein europaweit einzigartiges Service: Beim City Check-In im CAT Foyer in Wien Mitte haben sie die Möglichkeit, bis 75 Minuten vor Abflug ihr Gepäck abzugeben und die Bordkarte zu lösen.

Der City Check-in kann auch bereits am Vorabend von 17.00 bis 20.00 Uhr genutzt werden. Hierfür bietet der CAT gratis 30-Minuten-Parktickets für die Garage von Wien Mitte The Mall an.



CITY AIRPORT TRAIN **CAT**

Ein Check-in, der sich lohnt



Der Flughafen Altenrhein liegt mitten in einem Industriegebiet. Doch nicht nur Fabrikationsbetriebe haben sich hier angesiedelt.

Gegenüber vom Flughafengebäude steht in unaufdringlichem Grau eine grosse Halle, wo weder Leiterplatten noch Flugzeugbestandteile, noch Schienenfahrzeuge gefertigt, sondern Werbung gemacht wird. Und das seit bald einem Vierteljahrhundert auf höchstem internationalem Niveau.

Die «Agentur am Flughafen» gilt über die engen Schweizer Grenzen hinaus als Nummer eins für strategiebasierte, kreative Dialogmarketinglösungen. Mit über 300 nationalen und internationalen Awards hat sie dies immer wieder unter Beweis gestellt. Das Fachwissen von René Eugster schätzt man auch in Wien beim Dialog Marketing Verband Österreich, dessen Vorstand er angehört. «Werbung», so der Captain und Gründer der Agentur, «muss Kunden begeistern und sie über eine Prozesskette vom Noch-nicht-Kennen eines Produkts oder einer Marke bis hin zur Handlung – sprich zum Verkauf – motivieren.»

Die Agentur am Flughafen gehört den Swiss Leading Agencies an und betreut das analoge sowie das digitale Dialogmarketing von B2B-Kunden wie der Schweizer Post, Swisscom, Continental, RLC Architekten, SUVA, Schöb Holzbau, den Zürcher Verkehrsbetrieben oder Enterprise Rent-A-Car und B2C-Kunden wie Swiss Casinos, MS EUROPA 2 oder Bündnerbike. Mehr über die Kreativen aus Altenrhein erfahren Sie auf www.agenturamflughafen.com oder bei einem kurzen, spontanen Espresso vor dem Start oder nach der Landung Ihrer Maschine.

Das Unternehmen wurde im Jahr 1993 in St. Gallen gegründet, zählt mittlerweile 10 Mitarbeitende und Lernende und betreut rund 40 Kunden. Die Agentur am Flughafen gehört heute zu den Top Ten der Schweizer Kreativagenturen sowie zur Spitze der B2B-Agenturen im DACH-Gebiet.

Sie steht als Kreativagentur für verkaufswirksame Markenkommunikation mit besonderem Leistungsausweis, wens um integriertes Dialog- bzw. Industrie-Marketing geht.

In den Räumlichkeiten der Agentur betreiben die Inhaber auch das 1999 gegründete Weiterbildungsinstitut iQ ManagementCenter (iqmc.ch) in dem Verkaufs- und Marketingfachleute und -leiter ausgebildet werden.



AGENTUR AM FLUGHAFEN AG
Flughafenstrasse 10, 9423 Altenrhein
+41 71 858 26 13
checkin@agenturamflughafen.com
agenturamflughafen.com

Anzeige

Zuhause bei People's

Wie ist es so als Frau in einer Männerdomäne? Für Claudia Brodbeck ist es eigentlich nichts Besonderes, dabei ist sie der einzige weibliche Ramp-Controller bei People's. Vielleicht liegt es daran, dass sie vorher mehr als zehn Jahre als Werkzeug- und Maschinenverkäuferin gearbeitet hat und sich daher gut in der Männerwelt auskennt. Seit sechs Jahren ist die 33-Jährige zwei Mal in der Woche bei People's im Vorfeld im Einsatz. Den Rest der Woche verbringt sie mit ihrer Familie und kümmert sich um die beiden Kinder sowie den Familienhund. Hat sie dann mal Zeit für sich, backt sie mit Leidenschaft allerlei süße Leckereien – ein Hobby, das die Familie und die Kollegen gleichermaßen zu schätzen wissen.

CLAUDIA BRODBECK
Ramp-Controller

WAS IST IHRE SCHÖNSTE ERINNERUNG AN ZUHAUSE?

Meine schönste Erinnerung an Zuhause ist der Winter in meiner Kindheit in Diepoldsau. Obwohl ich heute kein Wintermensch mehr bin, erinnere ich mich sehr gerne an früher. Wir wohnten direkt neben dem Rheindamm, wo wir uns im Autoabbruch gegenüber immer mit Autoschläuchen ausrüsteten und dann den Damm hinunter schlitterten. Weihnachten war natürlich zu Kindertagen auch immer ein großes Highlight. Das ist nach wie vor so, jedoch jetzt mit unseren eigenen Kindern.

WAS IST IHR LIEBLINGSEINRICHTUNGSSTÜCK/LIEBLINGSPLATZ ZUHAUSE?

Mein Lieblingsplatz ist ganz klar unsere Essecke. Der Esstisch ist immer ein Ort, wo sich die Familie trifft: zum Essen, Spielen oder auch einfach zum Reden. Unseren Esstisch habe ich vor einem Jahr selber zusammen gestellt: aus einem ersteigerten 1 Franken-Glastisch und alten Brettern. Ich mag ihn immer noch sehr.

WIE SIEHT IHR PERFEKTES ZUHAUSE AUS?

Das perfekte Zuhause ist überall da, wo meine Familie ist. Wenn es um Immobilien geht, dann wäre mein Traumzuhause eine Loft. Ich mag diesen alten, rustikalen Stil. Stein und Holz in Kombination mit Metall ist in Sachen Wohnungseinrichtung genau mein Ding.

WAS VERRÄT IHR ZUHAUSE ÜBER SIE?

Das verrät wohl, dass ich ziemlich kreativ und manchmal auch ein wenig ausgefallen bin. Ich modernisiere und kreierte unsere Möbel gerne selber.

WIE VIEL ZUHAUSE STECKT IN IHREM ARBEITSPLATZ?

Für mich ist Zuhause überall da, wo Familie ist. Da meine Kollegen am Airport schon fast so eine Art Familie für mich geworden sind, fühle ich mich hier sehr wohl und komme gerne zur Arbeit.

WOHIN WÜRDEN SIE AM LIEBSTEN VON ZUHAUSE FLIEGEN?

Momentan wohne ich noch in Buhwil, meine Familie aber in Diepoldsau. Da wäre es phantastisch, wenn es einen Flieger auf dieser Strecke geben würde. Ansonsten bin ich offen, was das Reiseziel angeht, denn ich reise gern und manchmal auch spontan.

Beständige Werte

ÜBER DEN LUXUS VON HEUTE

Luxus – ein Wort, das wir alle lieben. Verspricht es doch etwas Besonderes, Außergewöhnliches und Wunderbares.

Ob eine Villa mit Seeblick, ein Füllfederhalter mit Goldspitze oder ein exquisiter Wein, sie alle stehen für Luxus. Doch was ist Luxus eigentlich? Der Duden nennt ihn „kostspieliger, verschwenderischer, den normalen Rahmen übersteigender, nicht notwendiger, nur zum Vergnügen betriebener Aufwand“. Doch trotzdem – oder gerade deshalb – lieben die Menschen den Luxus.

BESONDERE ZUGEHÖRIGKEIT

Dabei bedeutet Luxus für jeden etwas anderes. Der eine legt Wert auf einen nach außen sichtbaren Luxus, der zeigt, dass man sich von dem normalen gesellschaftlichen Leben abhebt. Eine andere Art ist der immaterielle Luxus. Dabei geht es eher um ein bestimmtes Lebensgefühl und das kann in einem guten Essen, einer Massage oder einer Reise zu finden sein.

LUXUS IM WANDEL

Der Luxus unterliegt dabei auch einem zeitlichen Wandel. War früher fließendes, heißes Wasser im eigenen Haus ein Zeichen von Luxus, so gehört es heute zum Standard. Gilt das Leben in einem großen Haus für die einen als Luxus, so sieht es heute eine Gruppe von Menschen als Luxus an, sich wieder in das einfache Leben zurückzuziehen, in kleinen Häusern zu leben und den Verzicht zu üben.

Was Luxus für die betreffende Person auch bedeuten mag, es ist immer schön, einen geliebten Menschen oder auch einfach sich selbst, hin und wieder mit etwas Besonderem zu beschenken.



Luxuriös präsentiert im Weißen Würfel

Seit eineinhalb Jahren befindet sich das Geschäftshaus Huber Fines Watches and Jewellery zusammen mit den Ausstellungsräumen der Hilti Art Foundation im Weissen Würfel in Vaduz. Das Gebäude bildet seitdem ein markantes Pendant zum schwarzen Kubus des Kunstmuseum Vaduz.

Huber war immer ein Synonym für Wertbeständigkeit und Tradition. Die Philosophie vieler Produkte wurde auch zur eigenen. Im Weissen Würfel werden wertvolle Luxusuhren, feinste Schmuckstücke und die Welt der Kunst auf einzigartige Weise verbunden. Eine spannende Symbiose wie sie auch Norman J. Huber gefällt. Die Grenze zwischen bildender Kunst und hoher Handwerkskunst sei für ihn fließend. So ist der Firmensitz in Vaduz zu einem Ort der Präsentation, der Begegnungen und des Austauschs geworden.

Der Weisse Würfel umfasst zwei Stockwerke mit rund 300 m² Verkaufs- und Ausstellungsfläche. Darin sind insgesamt 30 der renommiertesten Uhren- und Schmuckmarken vertreten. Ein vielfältiges Sortiment, das jedes Herz höherschlagen lässt. Denn der Kunde ist König und jeder Wunsch soll ihm oder ihr von den Augen abgelesen werden.

www.huber.li

IHRE FLUGLINIE VON ALTENRHEIN NACH LIECHTENSTEIN

Erstklass Taxi- und Limousinservice

T +423 392 22 22 taxi@taxibeck.li www.taxibeck.li



★★★★★
BECK TAXI



ROLEX

THE AIR-KING

A tribute to the golden age of aviation in the 1930s, featuring a prominent minute scale for navigational time-readings. It doesn't just tell time. It tells history.



OYSTER PERPETUAL AIR-KING



HUBER
LIECHTENSTEIN

www.huber.li

Kuscheln im Bregenzerwald

GAMS GENIESSER- UND KUSCHELHOTEL

Das Gams Geniesser- und Kuschelhotel (4 Sterne Superior) im Bregenzerwald zeichnet sich durch seine außergewöhnliche Architektur, durch sein Design und vor allen Dingen durch sein Angebot speziell für Paare aus. Den Gast erwarten 54 Kuschelsuiten, teils in Weiß-Perlmutter oder in warmen Farbkombinationen gestaltet. Darüber hinaus bietet das Hotel vier exklusive „Top-of-Suiten“. Die Wellness Traumwelt „Da Vinci Spa“ erstreckt sich auf 2000 Quadratmetern. Hot-Spot-Pool, Cool-Pool, Erdsauna, Dampfbad und viele weitere Elemente sind durch eine kaum zu überbietende architektonische Raffinesse, teils unterirdisch, teils überirdisch miteinander verwoben. Spezielle Treatments für die „Zeit zu Zweit“ garantieren hier romantische Stunden. Kuschel-Arrangements gibt es ab 212 Euro pro Person.



www.hotel-gams.at



GAMS GENIESSER- UND KUSCHELHOTEL
Platz 44, A-6870 Bezaun, Vorarlberg
+43 5514 2220 | info@hotel-gams.at
www.hotel-gams.at

Anzeige

 **Bevanda**
Wein & Destillate

Öffnungszeiten
Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 17 Uhr



Partner der Gastronomie für Österreich, Schweiz und Liechtenstein



• **900** Weine aus aller Welt
• **650** internationale Destillate

• **Degustationsbar täglich** mit
100 offenen Weinen und **300** offene
Destillaten zur freien Verkostung

Bevanda • Wein & Destillate
Färbergasse 15 • 6850 Dornbirn
T +43 5572 3866 31
office@bevanda.cc
www.bevanda.cc



RADO CENTRIX AUTOMATIC OPEN HEART
HIGH-TECH CERAMIC ELEMENTS. SEAMLESS DESIGN.

RADO
SWITZERLAND

TIME IS THE ESSENCE WE ARE MADE OF

FEDERER
UHREN UND BIJOUTERIE

Hauptstrasse 67, 9400 Rorschach
Tel. 071 841 26 06, info@federerbijou.ch
www.federerbijou.ch



KUNSTGALERIE



VERKAUF BILDER SKULPTUREN FOTOGRAFIEN



OUTDOOR MÖBEL



INDOOR MÖBEL UND ACCESSOIRES

www.artpointgallery.ch



paintings - photography - sculpture - home interiors

Art. gallery | Hauptstrasse 100 | CH-9422 Staad | phone +41 79 696 19 80 | info@artpointgallery.ch

Art.gallery Staad

Die Bodensee Region ist um eine Galerie reicher. Vis-a-vis vom Flughafen Altenrhein an der Hauptstrasse 100 in Staad hat die Art.gallery im Frühling 2016 in sehr großzügigen, hellen Räumen eröffnet. Rund drei Mal pro Jahr ziehen wechselnde Ausstellungen Besucher von nah und fern an und in einem lockeren Rahmen werden Begegnungen zwischen Kunstschaffenden und Kunstfreunden ermöglicht. Die ersten Ausstellungen mit Künstlern aus der Region unterstreichen den hohen künstlerischen Anspruch.

Neben den Werken der zum Teil international renommierten Künstler bilden auch „Home Interiors“, also Indoor- und Outdoor-Möbel, Kleinmöbel und Wohn-Accessoires, der Marken Eichholtz und Exotan einen Teil der Galerie. Eichholtz steht weltweit für einen unverwechselbaren Interior Style. Der Mix aus klassischem und innovativem Design und Naturmaterialien, die auf traditionelle Art und Weise verarbeitet werden, machen den Stil von Eichholtz so besonders und einzigartig.

Haben Sie sich auch schon gewünscht, aus Ihrem Garten oder Ihrer Terrasse ein wasserfestes Paradies zaubern zu können? Das macht Exotan Outdoor Living mit diversen Loungemöbeln jetzt möglich. Die Möbel aus feiner Textur sind wasserfest und UV-beständig und können ohne Bedenken draussen gelassen werden.



ART.GALLERY
Hauptstrasse 100, CH-9422 Staad
info@artpointgallery.ch | www.artpointgallery.ch



Von wahren
Nussliebhabern
empfohlen



Werde Fan und gewinne süsse Preise.
www.fb.me/minor.original



Ein Stück Glück.



AUSDRUCK EINES NEUEN DENKENS.

DER NEUE VOLVO V90.
SERIENMÄSSIG MIT PILOT ASSIST UND
CITY SAFETY MIT WILDTIER-ERKENNUNG.

Seit es Volvo gibt, bauen wir die sichersten Fahrzeuge der Welt und setzen dabei neue Maßstäbe. Wie mit dem neuen Volvo V90. Ausgestattet mit Pilot Assist, dem ersten serienmäßigen Assistenten für teilautonomes Fahren bis zu 130 km/h. Damit selbst die besten Fahrer noch besser werden.

DER BEGINN EINER NEUEN ÄRA.
JETZT ENTDECKEN AUF VOLVOCARS.AT/V90



INNOVATION MADE BY SWEDEN.

Kraftstoffverbrauch: 4,5 – 7,4 l/100 km, CO₂-Emission: 119 – 169 g/km.
Symbolfoto. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Stand: Oktober 2016.

AUTOHAUS
Niederhofer

6923 Lauterach, Dammstraße 4,
Tel.: 05574/72 223, office@niederhofer.at
6800 Feldkirch, Königshofstraße 25,
Tel.: 05522/90960, www.niederhofer.at

Das perfekte Fondue

DIE BERÜHMTESTE SCHWEIZER SPEZIALIÄT

REZEPT

Das Klassische Fondue Moitié-Moitié
(für 4 Personen)



800 g Halbweißbrot in
Würfel schneiden.



Caquelon mit Knoblauch-
zehe ausreiben.



3 TL Maisstärke und 3 dl
Weißwein im Caquelon auf
der Herdplatte erhitzen;
Klumpen herausrühren.



400g geriebenen Vacherin
und 400g geriebenen
Gruyère sämig rühren.



Mit Pfeffer und
Muskatnuss würzen.

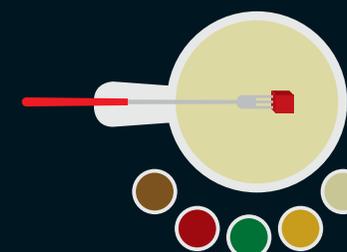


Kirschwasser einrühren.

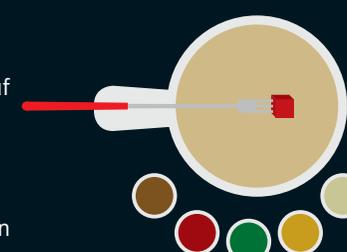


Cremige Masse auf Rechaud
weiterwärmen; das Fondue
darf nur leise köcheln.

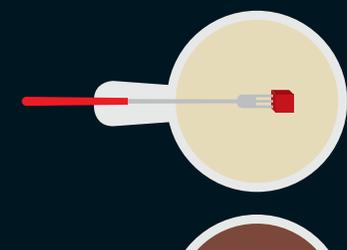
FONDUE-VARIATIONEN



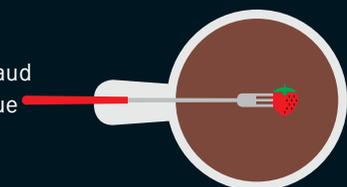
FONDUE BOURGUIGNONNE
Rindfleischwürfel in
heißem Öl garen, dazu
verschiedene kalte Saucen



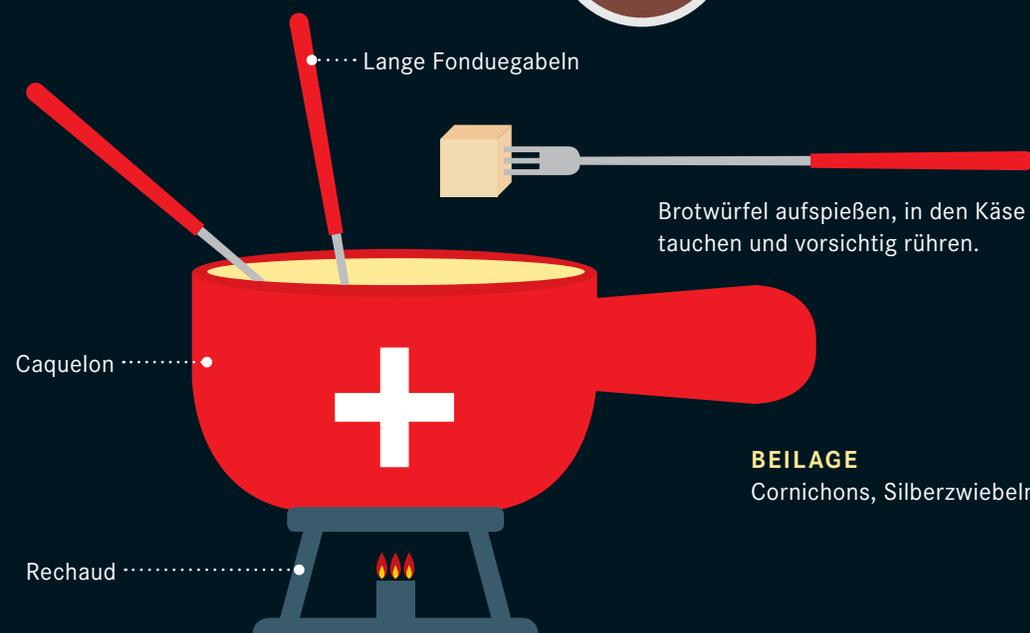
FONDUE CHINOISE
dünn geschnittenes Rind-,
Kalb- und Hühnerfleisch in
Bouillon gegart; dazu
verschiedene kalte Saucen



FONDUE BACCHUS
dünn geschnittenes Kalb-
fleisch in Weißwein gegart



SCHOKOLADENFONDUE
Fruchtstücke in geschmolze-
ner Schokolade



Brotwürfel aufspießen, in den Käse
tauchen und vorsichtig rühren.

BEILAGE
Cornichons, Silberzwiebeln

Impressum

Herausgeber: Altenrhein Luftfahrt GmbH, Office Park 3, Top 312, 1300 Flughafen Wien | Österreich
Umsetzung: Silberball Bregenz, Strategische Markenberatung & Kreation, www.silberball.com | CONTUR GmbH & Co. KG, www.agentur-contur.com
Konzept: Michael Dünser, Michael Casagrande
Redaktion | Text: Bettina Tillmanns, Susanne Lohs, Felix Steininger, Michael Dünser
Gestaltung: Silberball Bregenz | Sabine Blaser
Projektkoordination: CONTUR | Svenja Hemme
Fotos: Thomas Wunderlich (Seite 8-9)
Druck: Bucher Druck, Hohenems. Gedruckt auf Claro Bulk Papier
Anzeigen Österreich: Silberball Bregenz | bregenz@silberball.com, +43 5574 82349
Anzeigen Schweiz/Liechtenstein: Can Tinner: can.tinner@creativeservice.li, Anita Oehri: anita.oehri@creativeservice.li, +41 81 511 23 10
PAUSE ist das monatliche Bordmagazin der People's Viennaline. Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Februar 2017.

MACHEN SIE IHR DING.

IN 9 MONATEN ZUM/R EIDG. DIPLOMIERTEN/R VERKAUFSLEITER/IN

In kaum einem Unternehmensbereich lässt es sich so einfach Karriere machen wie im Verkauf. Doch ohne fundierte Ausbildung geht auch hier nix. Denn wer glaubt ein Vertrieb liesse sich mit genügend Erfahrung schon leiten, liegt falsch.

Im iQ ManagementCenter werden Sie von erfahrenen Praktikern schweizweit einzigartig in nur 9 Monaten auf die eidgenössische Diplomprüfung zum/r Verkaufsleiter/in vorbereitet. Bei den eidgenössischen Prüfungen erzielen unsere Absolventen seit Jahren immer wieder mal 100% Erfolg.

Sichern Sie sich heute schon Ihren Ausbildungsplatz.

Kursstart: Januar 2017.

Jetzt
anrufen und von
der kostenlosen
iQ-Karriereberatung
profitieren.

 **MANAGEMENTCENTER**

9423 ALTENRHEIN

☎ 071 858 26 10

📧 INFO@IQMC.CH

🌐 IQMC.CH